

Methodentipp für Lehrer*innen

Stadtteildetektive

Die eigene Umgebung unter die Lupe nehmen

LdE-Qualitätsstandards:	Realer Bedarf, Partizipation, Engagement außerhalb der Schule
Fokus:	Grundschule, ab JG. 3
Dauer:	30 Minuten
Phase	Projektideen sammeln

Kurzbeschreibung

Die Methode Stadtteildetektive macht die abstrakte Aufgabe „sich zu engagieren“ für die Kinder etwas greifbarer. Als Stadtteildetektiv*innen nehmen sie die zivilgesellschaftliche und soziale Struktur ihres Stadtteils unter die Lupe und lernen, ihre Umgebung unter bestimmten Fragestellungen bewusster wahrzunehmen und erste Bedarfe zu erkunden.

Das Material stammt aus der [‘You:sful] Grundschul-Toolbox der Bürgerstiftung Hamburg.



ENGAGEMENT IM QUARTIER – AB JG. 3

Stadtteildetektive

Die Methode Stadtteildetektive macht die abstrakte Aufgabe „sich zu engagieren“ für die Kinder etwas greifbarer. Als Stadtteildetektiv*innen nehmen sie die zivilgesellschaftliche und soziale Struktur ihres Stadtteils unter die Lupe. Welche sozialen Einrichtungen gibt es in der Nachbarschaft? Gibt es Stadtteilinitiativen, die Ziele verfolgen, die wir wichtig finden? Wie viel Engagement steckt schon in unserem Quartier?

Wozu: Projektideen generieren

Dauer: 1 Woche (2 Doppelstunden und eine Erkundungs-Hausaufgabe)

Material: Eine Metaplanwand mit einer groben Skizzierung des Stadtteils

Gedankenspaziergang

- Wo in eurem Stadtteil kommen Menschen zusammen?
- Kennt ihr Einrichtungen, in denen Menschen geholfen wird? Wer kümmert sich um Kinder, alte, oder arme Menschen oder um Geflüchtete?
- Gibt es Orte, Straßen oder Flächen, die nicht schön sind und verändert werden müssten?
- Wo würdet ihr euch mehr Grün wünschen?

Mapping

Material: Eine Metaplanwand, die im Groben den Stadtteil darstellt. Zentrale, bekannte Orte wie die Schule, der Bahnhof oder die Einkaufsstraße sind bereits aufgezeichnet.

- Leitfrage: Welche Einrichtungen (oder Orte) kennt ihr, in denen Menschen oder Tieren geholfen wird?
- Die Metaplanwand wird durch die Vorschläge der Kinder ergänzt. Wenn möglich können die Vorschläge bereits auf der Metaplanwand verortet und eingezeichnet werden.
- Ist eine Verortung nicht möglich, da die Vorschläge zu unkonkret sind, werden diese in einer parallelen Vorschlagsliste aufgeführt.
- Die Metaplanwand und die Vorschlagsliste werden im Klassenraum aufgehängt, um nach der folgenden Hausaufgabe nochmals ergänzt zu werden.

1

Hausaufgabe: Erkundet euren Stadtteil

Die Kinder erhalten für die kommende Woche einen Erkundungsauftrag. Als Gedächtnisstütze kann ihnen eine Auftragskarte mit folgendem Text mitgegeben werden:

Erkundungsauftrag

1. Sucht in eurem Stadtteil nach drei Orten des Engagements. Zum Beispiel auf eurem Schulweg, auf dem Weg zum Spielplatz oder wenn ihr mit euren Eltern zum Einkaufen geht.
2. Fragt eure Eltern, wie die Einrichtungen oder Orte heißen und wie die Adresse lautet.
3. Notiert eure Ergebnisse mit Namen und Adresse.

Mögliche Engagementorte könnten sein:

- Einrichtungen, die sich um Menschen kümmern (Kinder, Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Geflüchtete).
- Spielplätze, Straßen oder Flächen, die nicht schön, verschmutzt oder kaputt sind.
- Orte, für die ihr euch mehr Bäume und Pflanzen wünscht.
- Plätze und Einrichtungen, in denen Menschen zusammenkommen. Zum Beispiel Spielhäuser, Theater, Büchereien, Sportplätze.

Erkundungsergebnisse auswerten

Nach einer Woche werden die Entdeckungen der Kinder gesammelt.

- Ergänzen Sie die Metaplanwand und die Vorschlagsliste mit den Ergebnissen der Kinder. Übertragen sie gegebenenfalls die Vorschläge der Liste auf die Metaplanwand, wenn sie mittlerweile verortet werden können.
- Der fertige Stadtplan (Metaplanwand) zeigt im besten Fall ein buntes Abbild der sozialen Strukturen im Stadtteil.
- In der Folge können die Vorschläge, hinter denen konkrete Orte stehen, genauer unter die Lupe genommen werden. Die Schüler*innen könnten mit Hilfe einer Internetrecherche Steckbriefe zu den Orten bzw. Einrichtungen erstellen: Was geschieht an den Orten bzw. was machen diese Einrichtungen?
- Die Orte, die großes Potenzial versprechen und auf breites Interesse der Kinder stoßen, könnten in der Folge besucht werden. Alternativ können auch Vertreter*innen der Einrichtungen in die Schule eingeladen werden (vgl. Toolbox 04.05 Das Interview).

IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH
Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin
www.lernen-durch-engagement.de
www.facebook.com/StiftungLdE | www.twitter.com//StiftungLdE

Autor*innen

Dr. Heike Schmidt & Volker Uhl, Bürgerstiftung Hamburg

**Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung
der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte**



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: kommunikation@lernen-durch-engagement.de.

Dieses Material stammt aus der [You:ful] Grundschul-Toolbox der Bürgerstiftung Hamburg.

